



Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Nikolai Schwepnitz und
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Neukirch-Schmorkau

Lese-Gottesdienst für zu Hause

Quasimodogeniti, 19.04.2020 - von Pfarrer Friedrich Porsch

Zu Beginn

Wir/Ich feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Dieser Sonntag steht im Licht der Osterfreude. "Quasi modo geniti" ist Latein und heißt übersetzt: "Wie die Kinder". Wie die Kinder können wir uns freuen, dass Jesus nach seinem Tod am Kreuz lebt. Der Wochenspruch dieses Sonntages steht im 1. Petrusbrief. Er hat für seinen Osterjubiläum einen langen Satz gefunden:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1.Petr 1,3)

Liedvorschlag: Wir wollen alle fröhlich sein - Evangelisches Gesangbuch Nr. 100

Liedbegleitung im Internet:

<https://www.youtube.com/watch?v=1ULTMRDFOLE>

100

r. Wir wol - len al - le fröh - lich sein
in die - ser ö - ster - li - chen Zeit;
denn un - ser Heil hat Gott be - reit'.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Psalm 126,3 und Lukas 24,6a.34

(Lutherübersetzung 2017)

Halleluja.

Der Herr hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

Predigttext am Palmsonntag: Jesaja 40, 26-31

(Lutherübersetzung 2017)

Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Andacht zum Predigttext

Ich stelle mir vor, wie damals der Prophet Jesaja durch die Straßen gegangen ist. Überall trifft er auf Israeliten, die ihrer Heimat entrissen sind, die Not leiden, denen eine Perspektive fehlt. Und überall die Rede: "Gott hat uns vergessen. Und für mich persönlich hat er erst recht kein Auge oder Ohr. Niemand interessiert sich für meine Not." Wie wenig der Einzelne zählt, wurde jedem von ihnen vor Augen geführt, als die Menschen in die Gewalteskalation zwischen den Mächtigen geraten sind: Ein babylonischer König, der seinen Machtbereich ausdehnen will. Ein israelitischer König des kleinen Bergstaates, der mit Ränkespielen die Großmächte gegeneinander ausspielen wollte. Menschen werden zu Abertausenden in die Schlacht geführt. Wie in den Kriegen aller Zeiten sind beiderseits die Menschen beladen mit großen Worthülsen, wie "für Gott, Volk und Vaterland". Menschen werden verbraten. Der Einzelne zählt nicht, nur opfern soll er sich - entbehrliche Bauernfiguren auf dem großen Schachbrett der Mächtigen. Ins Elend hat dieses Spiel die Menschen geführt und ihnen die Heimat geraubt. Das haben die Israeliten erlebt und sind damit nicht die Letzten geblieben. Jesaja sagt: "Wie mit euch umgegangen wurde, so gehen wohl mächtige Menschen mit euch um, aber nicht Gott. Er ist anders. Er kennt jeden einzelnen Menschen bei seinem Namen. Jeder einzelne zählt. Und keinen gibt er verloren. Und wäre er ein Feldherr, dann würde er jeden einzelnen Soldaten seines Heeres wieder heil und sicher nach Hause führen."

Ich bin sehr dankbar, dass ich in diesem Land in einer Gesellschaft leben darf, in der die Wertschätzung des Einzelnen einen sehr hohen Stellenwert genießt. Die Würde jedes Einzelnen ist unantastbar - soll unantastbar sein, gerade weil die Geschichte lehrt, wie oft und wie schamlos sie angetastet worden ist. Jeder einzelne genießt unveräußerliche Rechte. Und diese Wertschätzung gegenüber dem Einzelnen ist unheimlich kostbar. Sie schützt uns

alle vor dem Elend, das die Israeliten und unzählige andere Menschen erleiden mussten und bis heute müssen, weil ihr Leben für Andere keinen Wert hat. Und aktuell in Zeiten von Corona heißt das, zumindest hierzulande: Jeder einzelne hat ein Recht auf gute medizinische Behandlung, wenn er krank ist. Und um so viele wie möglich zu retten, ist unsere Gesellschaft bereit, insgesamt große Einbußen auf sich zu nehmen. Denn wenn wir diesen Schutz des Einzelnen aufgeben müssten, wäre der Preis dafür viel größer, unbezahlbar. Ich bin dankbar für das hohe Maß an Solidarität, das in diesen Zeiten unsere Gesellschaft zeigt. Hier kommt ein zu tiefst christlicher Geist der Nächstenliebe und Fürsorge füreinander zum Ausdruck. Hier wird sichtbar, dass jeder Mensch zählt und nicht alles schlecht ist. Die Dominanz von Macht- und Geldfragen hat unsere Gesellschaft nicht erkaltet, nicht entmenschlicht. Die Krise bringt auch unsere besten Seiten zur Geltung. Möge dieser Geist Gottes uns weiter beflügeln, auf dass uns neue Kraft von Gott zufließe und wir auffahren mit Flügeln wie Adler und ein Geist der Wertschätzung jedes einzelnen Lebens ausstrahle in alle Welt.
Amen.

Liedvorschlag: Wir stehen im Morgen – Ergänzungsheft zum EG Nr. 5

Liedbegleitung im Internet:

https://www.youtube.com/watch?v=9zL6_Cn6ocY

5 Wir stehen im Morgen

Strophen

1. Wir ste - hen im Mor - gen. Aus
Gott ein Schein durch - blitzt al - le
Grä - ber. Es bricht ein Stein. Er -
stan - den ist Chris - tus. Ein Tanz setzt ein.

Refrain

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -
Hal - le - lu - ja, es bricht ein Stein.
ja, Hal - le - lu - ja, es bricht ein Stein.

Wir stehen im Morgen 5

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -
Hal - le - lu - ja, ein Tanz setzt ein.
ja, Hal - le - lu - ja, ein Tanz setzt ein.

2. Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist: / Der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist. / Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.

3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht. / Wir lachen dir frei in dein Angstgesicht. / Wir lachen dich an – du bedrohst uns nicht.

4. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht, / steh auf, wo der Tod und sein Werk geschieht, / im Aufstand erklingt unser Osterlied.

5. Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit, / die düstere Pforte, zum Tanz bereit. / Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.

T JÖRG ZINK
M HANS-JÜRGEN HUFEBSEN
© dolce musica edizione, Zürich

Fürbittgebet

Herr Jesus Christus,
Du lebst, obwohl Du gestorben bist.
Wir freuen uns an Dir.
Du hast den Tod überwunden.
Du schenkst uns Hoffnung für unser eigenes Leben und Sterben.
Herr, lass Dein Licht der Freude in unser Leben scheinen.
Wir legen uns und andere an dein Herz.

Wir bitten dich um deinen Segen
für unsere Kinder und Jugendlichen,
die zuhause lernen und nicht zur Schule gehen können.
Wir legen Dir besonders die ans Herz,
die ihren Schulabschluss und Prüfungen unter diesen Bedingungen bestehen müssen.

Wir bitten dich um deinen Segen
für Menschen, die unter zu viel Arbeit ersticken.
Gib Zeit und Raum zum Durchatmen und für Erholung.

Wir bitten dich um deinen Segen
für Menschen, die momentan nicht arbeiten können,
besonders bitten wir für Menschen,
die durch die Corona-Krise in wirtschaftliche Not geraten sind.

Wir bitten dich um deinen Segen
für Menschen, die sich einsam und allein fühlen,
für Menschen, die unter Gewalt leiden,
für Menschen, die um Verstorbene trauern.

Wir bitten dich um deinen Segen
für Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen,
für Menschen, die unter Krieg und Hunger leiden,
für Menschen, deren Nöte nicht gesehen werden.

In der Stille bringen wir unsere Sorgen und unseren Dank zu dir.

(Stille)

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einen gesegneten Sonntag und eine behütete Woche
wünscht Ihnen/Euch Pfarrer Friedrich Porsch